Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
Sekundarstufe I – Realschule

Englisch

(Fassung vom 13.06.2022)

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Realschule für das Fach Englisch zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

• Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.

• Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

**Inhalt**

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4](#_Toc82753878)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 7](#_Toc82753879)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 8](#_Toc82753880)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 29](#_Toc82753881)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 32](#_Toc82753882)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 37](#_Toc82753883)

[3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 40](#_Toc82753884)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 41](#_Toc82753885)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

*Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

* Leitbild der Schule,
* Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
* schulische Standards zum Lehren und Lernen,
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für eine fiktive Realschule konzipiert, für die folgende Bedingungen vorliegen:

* dreizügig,
* 510 Schülerinnen und Schüler,
* 40 Lehrpersonen.

**Leitbild der Schule**

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Daraus entstehende Synergieeffekte schaffen Entlastung für den einzelnen Fachunterricht und die Lernenden. Außerdem arbeiten die Fachkonferenzen zurzeit an einem fächerübergreifenden Konzept zu Hausaufgaben und offenen Lernzeiten. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

**Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Die Margarethen Realschule Hattingen (MRS) ist eine dreizügige Realschule ohne gebundenen Ganztag, aber mit erweiterten Bildungsangeboten, an der im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 510 Schülerinnen und Schüler von 40 Lehrpersonen unterrichtet werden. Als Schule des Gemeinsamen Lernens besuchen außerdem 26 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf die Schule. Sie liegt am nördlichen Rand des Hattinger Stadtzentrums. In unmittelbarer Nähe der Realschule befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

**Bedingungen des Unterrichts**

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch zehn Lehrkräfte, von denen die Mehrheit die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I besitzt. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch können auch je zwei Vertretungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler als Mitglieder mit beratender Stimme teilnehmen. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Englisch und Französisch statt, in der Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien – zur Vernetzung der Fächer und zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern getroffen werden. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt, in denen über Fahrtenprogramme, die Organisation und Durchführung von mündlichen Prüfungen und die Umsetzung z.B. des Medienkompetenzrahmens (<https://medienkompetenzrahmen.nrw>, Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022) beraten wird.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts an der Margarethen Realschule ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen sowie bewussten Lernenden und Nutzern dieser Weltsprache zu machen, die interkulturell handlungsfähig sind. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule zu erleichtern, werden in den Jahrgängen 5/6 nach sorgfältiger Diagnose der unterschiedlichen Lernausgangslagen Förder- und Forderstunden aus dem Bereich der Ergänzungsstunden angeboten.

Ein vollständig ausgerüsteter Computerraum und weitere mobile Endgeräte (Beamer, Tablets, Bluetooth Lautsprecher) können für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Auf den Computern ist lehrwerksbegleitende Software (Schullizenz) installiert, deren Nutzung fester Bestandteil der individuellen Förderung ist. Es stehen für jede Jahrgangsstufe Bücherkisten mit verschiedenen englischsprachigen Lektüren zur Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*).

Bis 2024 ist geplant, aus Mitteln des Digitalpakts Schule Unterrichtsräume an der MRS mit schnellerem WLAN und geeigneter Präsentationstechnik sowie weiteren Endgeräten im Sinne einer mobilen Ausstattung, die flexibel einsetzbar ist, auszustatten.

**Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften**

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Seit 2004 findet jährlich eine Fahrt nach London für besonders engagierte Schülerinnen und Schüler statt. Durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU können sich gegebenenfalls Änderungen ergeben. Dublin ist als alternatives Reiseziel angedacht. Zudem nimmt die Schule am Programm Erasmus plus teil.

Ab Jahrgang 9 gibt es regelmäßige eTwinning-Projekte. Im Zusammenhang mit dem Partnerschaftsprojekt „Unsere Partnerschule in Ghana“ wird zudem ein Beitrag zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen geleistet. Kolleginnen und Kollegen aus den Fachgruppen evangelische und katholische Religionslehre und Englisch betreuen die Arbeitsgemeinschaft, die Aktivitäten zur finanziellen Unterstützung der Partnerschule organisiert.

Ab Klasse 5 besteht jährlich die Möglichkeit an Sprachwettbewerben teilzunehmen, was bislang sehr gut angenommen wird. In Klasse 10 können die Schüler/innen im Rahmen einer AG an einer externen Sprachstandsprüfung teilnehmen.

**Verantwortliche der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitz: Frau Schmitzhagen, Stellvertretung: Herr Liebig

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von 40 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben

- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben

- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden

- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen

- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

Eckige Klammern in Kompetenzerwartungen der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Englisch, die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben nicht angestrebt werden. Runde Klammern geben zusätzliche Informationen wie Fokussierungen, Beispiele, Bezüge zum MKR oder zur Verbraucherbildung.

**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:**

|  |
| --- |
| **UV 5.1–1 *“Hello! What’s your name? – Meeting my new class”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:** am *classroom discourse* teilnehmen; an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen*:** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen***Wortschatz:*** *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden; einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden ***Aussprache und Intonation:*** die Wörter ihres einfachen Wortschatzes aussprechen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien***Grammatik*:** *nouns*: *singular vs plural,* *pronouns; chunks: statements*, *questions*, *short answers* (*to be*)***Aussprache und Intonation:*** grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus**TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten Zieltexte: Alltagsgespräche, Plakate, Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** *speaking*, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen, Erstellen eines „me“ -Posters (analog oder digital) oder eines „me“ -Videos**Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung |

|  |
| --- |
| **UV 5.1–2 *“This is where I learn – Describing my new school”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen*:** kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; einfachen und kurzen Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen***Schreiben*:** Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten; Modelltexte in eigene Texte umformen**SB:** ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen weitgehend anpassen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien***Grammatik*:** *nouns: s*-*genitive*, *articles*, *commands*, *negations***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Plakate, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Briefe, Plakate, Flyer |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** *reading,*kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; *writing,* einfache Notizen anfertigen**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 5.1–3 *“That’s what I do at school and in my free time – Presenting my week”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen*:** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen***Aussprache und Intonation:*** die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen realisieren |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Schule***Grammatik*:** *simple present: statements, questions, short answers, negations; word order: adverbials of time, frequency***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Briefe, E-Mails |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** *speaking/listening****,*** u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)**Verbraucherbildung:** Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenHör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 5.2–1 *“A weekend in my town”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen |

|  |
| --- |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); Berufsorientierung: vertraue Berufsbilder, Taschengeld***Grammatik*:** *present progressive; compound sentences: and, or, but; nouns: of*-*construction***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Tagebucheinträge, Bilder, Präsentationen, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Tagebucheinträge; narrative Texte |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Bildbeschreibung, Rollenspiele**Verbraucherbildung:** Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenHör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 5.2–2 *“A school trip”*** (ca. 20 U–Std.)  |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen* – *an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen**SLK:** einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Hobbys, Schule, Reisen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: zentrale historische und kulturell bedeutsame Personen und Ereignisse***Grammatik:*** *modal auxiliaries: can/cannot, must***TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Flyer, narrative Texte Zieltexte: Alltagsgespräche, Briefe, Postkarten |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
|  **Mögliche Umsetzung:** *speaking* in Rollenspielen, Einigung auf ein Ausflugsziel; Informationen aus Flyern etc. weitergeben; am Telefon und auf Postkarten über eine Klassenfahrt berichten; systematische Wortschatzarbeit zum Thema *trips***Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenSchreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel (Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 5.2–3 *“Let’s celebrate! – Planning a party”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** einfachen und kurzenSach- und Gebrauchstexten sowie einfach kurzen literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** Modelltexte in eigene Texte umformen***Wortschatz:*** einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden  |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen***Grammatik:*** *going to*-*future***TMK:** Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, szenische Texte, GedichteZieltexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen**SLK:** einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *foods, drinks, costumes, presents, time and place, party utensils***Mögliche Umsetzung:** Erstellen und Gestalten von Einladungen (auch digital) zu Festen**Medienbildung:** Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.3)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenLeseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 6.1–1 *“How were your holidays? – Writing about past events”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen**SB:**einfache Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, ReisenTeilhabe am gesellschaftlichen Leben: Mediennutzung im Alltag***Grammatik*:** *simple past: statements***TMK:** Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten |

|  |
| --- |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem *blog* (online oder offline) oder einer digital gestützten Präsentation vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)  |

|  |
| --- |
| **UV 6.1–2 *“Teen adventures in stories and pictures”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** einfachen und kurzenSach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen***Sprachmittlung:*** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer Alltagstexte sinngemäß übertragen**SLK:** einfache Regeln des Sprachgebrauchs mit Hilfe erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung***Grammatik*:** *simple past: questions, short answers, negations***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Alltagsgespräche, narrative Texte |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Informationen aus einem Internetforum weitergeben**Medienbildung:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)**Verbraucherbildung:** Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung |

|  |
| --- |
| **UV 6.1–3 *“Out and about in London! – Exploring England’s capital”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen*:** Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben***Sprachmittlung*:** gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) ***Grammatik*:** *comparison of adjectives; compound sentences: that*-*clause (content clause)***TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Verkaufsgespräche, Erstellen eines Audioguides zu einer Sehenswürdigkeit**Medienbildung:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)**Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung  |

|  |
| --- |
| **UV 6.2–1 *“You are my star! – Presenting your favourite person”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen*:** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen*:** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys***Grammatik*:** *present perfect***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Beschreibungen, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** eine Person in einer digital gestützten Präsentation vorstellen**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenHör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)  |

|  |
| --- |
| **UV 6.2–2 *“Feeling good – Food and drinks”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:** an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen**SLK:** einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Sport, Ernährung, Mediennutzung ***Grammatik*:** *quantifiers*;*will*-*future; adverbial clauses: time, reason, result***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Plakate, Flyer |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Rollenspiele**Verbraucherbildung:** Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 6.2–3 “Let’s enjoy our holidays! – *Favourite activities”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** einfache Texte sinnstiftend vorlesen ***Schreiben:*** Modelltexte in eigene Texte umformen; kurze Alltagstexte verfassen **SLK:** Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining [auch unter Verwendung digitaler Angebote] nutzen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Reisen***Grammatik*:** *conditional sentences (type I); word order: adverbials of place and manner, subordinate clause***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Flyer, Informationstafeln, Bilder Zieltexte: Alltagsgespräche, E-Mails |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** digitale Pinnwand zu möglichen Urlaubsaktivitäten gestalten**Medienbildung:** Kommunikations- und Kooperationsprozesse (MKR 3.1), Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung:** zweiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenSchreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 7.1–1 “*Famous people who are from Great Britain*”**(ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen*:** wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren***Leseverstehen*:** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen] Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen* – *zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen ***Schreiben:*** kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen  |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (kulturelle, soziale und politische Aspekte);historisch und kulturell wichtige Personen***Grammatik*:** *relative clauses (defining); reflexive pronouns, each other***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Stellungnahmen, Interviews; Zeitschriftenartikel, *social media posts*, Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte; Interviews, *social media posts*, Plakate |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *hopes, dreams, experiences***Mögliche Umsetzung:** ein Poster über eine berühmte Persönlichkeit erstellen und diese vorstellen**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz)  |

|  |
| --- |
| **UV 7.1–2 “*England: Past and Present*”**(ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender [und erzählender] Absicht verfassen**TMK*:*** Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle und soziale Aspekte); historisch und kulturell wichtige Ereignisse**TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Interviews; Prospekte, Audio- und Videoclips, Zieltexte: informierende Texte; Zusammenfassungen, Plakate  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *tourist activities, kings and queens, heroes, buildings, historically relevant places, sights* **Mögliche Umsetzung:** einen touristischen *Flyer* zu einem historischen Ort in England, zu einer historischen Sehenswürdigkeit oder einem kulturellen Ereignis in England erstellen**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 7.1–3 “*Exciting activities around Great Britain*”**(ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Schreiben*:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender und erzählender Absicht verfassen***Sprachmittlung*:** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen***Orthografie:*** die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes schreiben**TMK:** unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in der *peer group,* Hobbys, Sport***Grammatik*:** *adjectives vs adverbs (manner)***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Briefe, E-Mails, *social media posts*, Erfahrungsberichte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Briefe, E-Mails, *social media posts*; Erfahrungsberichte |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** einen*Blog entry* verfassen über eine spannende Aktivität**Medienbildung:** Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**Verbraucherbildung**: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenSprachmittlung**,** Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 7.2–1 “*If I went to Scotland…”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-/*Hörsehverstehen:*** dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Leseverstehen:*** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen***Sprechen –*** **an Gesprächen teilnehmen:** auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend angemessen eingehen und auf elementare Verständnisprobleme reagieren***Aussprache und Intonation:*** grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Hobbys, Sport, Musik;Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte)***Grammatik*:** *conditional sentences (type 2)***TMK:** Ausgangstexte:informierende Texte; Erfahrungsberichte, Stellungnahmen; Interviews; Zeitschriftenartikel, *social media posts* Zieltexte: *social media posts*, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** eigene *social media posts* zum Thema “*If I went to Scotland…“* erstellen, Tandembogen oder Partnerinterview: “*What would you do/visit if you went to Scotland?“;* kooperativ eine Wandzeitung zu ausgewählten Orten und Aktivitäten in Schottland erstellen**Medienbildung:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)**Verbraucherbildung:** Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)  |

|  |
| --- |
| **UV 7.2–2 “*Living with a British host family”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:** [am *classroom discourse* und] an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten***Schreiben:*** Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten***Sprachmittlung:*** gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen**SB:** das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise reflektieren |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Wohnen und Zusammenleben in der Familie; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (kulturelle und soziale Aspekte); Feste und Traditionen***Grammatik:*** *modal auxiliaries: should, would; needn’t, may/must not***TMK:** Ausgangstexte: Erfahrungsberichte, Interviews, Briefe, E-Mails, Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte; Interviews, Briefe, E-Mails, Zusammenfassungen; Audio- und Videoclips |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** eTwinning, Videokonferenz; ein Rollenspiel (auch als Videoclip) zum Thema *„Living with a British host family“* durchführen. **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)**Verbraucherbildung:** Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** zweitteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten, Sprachmittlung, Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)  |

|  |
| --- |
| **UV 7.2–3 “*All you can read* – *Youth literature”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen***Wortschatz:*** einen grundlegenden Wortschatz zur Beschreibung einfacher sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden**IKK:** eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile grundlegend vergleichen und sie – auch kritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen**TMK:** unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen |

|  |
| --- |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Leben in der peer group, Liebe und Freundschaften***Grammatik*:** *adverbs of degree***TMK:** Ausgangstexte: narrative Texte, Zeitschriftenartikel, *social media posts* Zieltexte: narrative und szenische Texte; Zusammenfassungen, Stellungnahmen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** Textaufbau, Textsortenmerkmale, differenzierte Stellungnahmen zu Nachvollziehbarkeit der Handlungen, *character traits***Mögliche Umsetzung:** Lesen und kollaborative Bearbeitung einer Ganzschrift, kreativ-produktionsorientierte Verfahren**Leistungsüberprüfung:** alternative Form der Leistungsüberprüfung(Erstellen eines kriteriengeleiteten Lesetagebuchs) |

|  |
| --- |
| **UV 8.1–1 “*New York City – The ‘Big Apple”*’**(ca. 24 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*Hörsehverstehen*:** Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:** sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** auch digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen***Wortschatz:*** grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, kulturelle, soziale Aspekte)***Grammatik*:** a*dverbial clauses: place/direction, comparison***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Zeitschriftenartikel, *social media posts*; Anzeigen, Prospekte, Diagramme; Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte; Briefe, E-Mails, *social media posts*, Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, digital gestützte Präsentationen, Audio- und Videoclips |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** Pläne und Ortevergleichenund beschreiben, Fragestellungen (Interessen, Kosten, Zeiten, Wege), Vorschläge machen, begründen, zustimmen, ablehnen, sich einigen**Mögliche Umsetzung:** “*Our busy weekend in the Big Apple*” – mit einem Partner einen Audio- oder Videoclip über ein Wochenende in New York City erstellen, eine New Yorker Sehenswürdigkeit vorstellen, sich auf Ausflugsziele und Tagesplanung einigen**Medienbildung:** Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung**: mündliche Kommunikationsprüfung |

|  |
| --- |
| **UV 8.1–2 “*The school of the future – Learning now and then*”**(ca. 24 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben*:** kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen***Wortschatz:*** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen Zeitalter; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Mediennutzung im Alltag***Grammatik*:** *substitutes for modal auxiliaries***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Erfahrungsberichte, Interviews, E-Mails, *social media posts*, Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Interviews, E-Mails, *social media posts*, Audio- und Videoclips **SLK:** grundlegende Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher sowie grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** eTwinning, Videokonferenz,eine E-Mail an Schülerinnen und Schüler der Zukunft schreiben, über aktuelle und zukünftige Mediennutzung reflektieren und spekulieren**Medienbildung:** Medienanalyse (MKR 5.1)**Verbraucherbildung:** Medienwahrnehmung -analyse, -nutzung und -sicherheit (Rahmenvorgabe Bereich C) **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenLeseverstehen,Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 8.1–3 “*The great outdoors – National parks in the USA*”**(ca. 24 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen*:** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben*:** kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen,***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen***Orthografie:***grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, kulturelle Aspekte)***Grammatik*:** *gerund; prop word „one“***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen, Interviews; Anzeigen, Prospekte, Diagramme; Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte; Interviews, *social media posts*, Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** kollaborativ eine (digitale) Broschüre zu einem Nationalpark und dort mögliche Aktivitäten erstellen**Verbraucherbildung:** Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel |

|  |
| --- |
| **UV 8.2–1 “*Hollywood – Behind the curtains*”**(ca. 24 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren***Schreiben:*** kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen***Aussprache und Intonation:*** gängige Aussprachevarianten des [britischen und] amerikanischen Englisch erkennen und verstehen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Berufsorientierung: Berufsbilder aus verschiedenen Berufsbereichen***Grammatik*:** *active vs passive voice (simple present, present progressive)***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Erfahrungsberichte, Stellungnahmen, Interviews; Zeitschriftenartikel, *social media posts*; Diagramme; Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Interviews, Stellungnahmen, digital gestützte Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** ein (digitales) Portfolio zu Berufsbildern der Film- und Musikindustrie erstellen**Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, präsentieren (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen,Sprachmittlung**,** Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 8.2–2 “*Life in the American South – The Civil Rights Movement*”**(ca. 24 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen*:** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen* – *zusammenhängendes Sprechen:*** Inhalte von Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben**IKK:** weit verbreitete (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erkennen und erläutern**TMK*:*** Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten herausarbeiten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse ***Grammatik*:** *active vs passive voice (simple past, present perfect)***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Erfahrungsberichte, Stellungnahmen, Interviews; narrative Texte; lyrische Texte: Liedtexte; Cartoons Zieltexte: informierende Texte; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; digital gestützte Präsentationen  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *racism, oppression, discrimination, fight for equality***Mögliche Umsetzung:** eine digitalgestützte Präsentation zu Momenten und Persönlichkeiten des *Civil Rights Movements* erstellen (z.B. Rosa Parks, Martin Luther King, Harriet Tubman, *Montgomery bus boycott, Little Rock Nine, March on Washington, Bloody Sunday*)**Medienbildung:** Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)**Verbraucherbildung:** Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen,Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 9.1–1 “*Going to school in Canada”*** (ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen –*** **an Gesprächen teilnehmen:** an informellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten ***Schreiben:*** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen***Sprachmittlung:*** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch***Grammatik*:** *direct speech, reported speech***TMK:** Ausgangstexte: Kommentare; Interviews, formelle Briefe und E-Mails, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Diagramme; Audio- und Videoclips Zieltexte: Interviews; Stellungnahmen, formelle Briefe und E-Mails  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** kanadische Schüler/innen interviewen, Verfassen eines Artikels für die Schülerzeitung über das kanadische Schulsystem; in einem formellen Brief an die Schulleitung begründete Vorschläge zur Einführung von Besonderheiten des kanadischen Schulsystems in die eigene Schule machen (z.B. Bälle, Fächer, Kurswahlen)**Medienbildung:** Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)**Leistungsüberprüfung:** zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 9.1–2 “*Australia’s history – Aborigines and the Stolen Generation*”**(ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren***Leseverstehen:*** komplexe Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen***Schreiben:*** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender und erzählender Absicht verfassen***Aussprache und Intonation:*** weitere gängige Aussprachevarietäten weitgehend verstehen**IKK:** sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen sowie kritische Distanz entwickeln |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (geografische, historische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Demokratie und Menschenrechte***Grammatik*:** *past perfect***TMK:** Ausgangstexte: Kommentare, Interviews, Reden, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Diagramme, Audio- und Videoclips, narrative Texte Zieltexte: Erfahrungsberichte, Interviews; Zusammenfassung, Stellungnahmen, formelle Briefe und E-Mails, digital gestützte Präsentationen; Audio- und Videoclips |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *indigenous people, beliefs, injustice***Mögliche Umsetzung:** Für die Schülerzeitung einen Zeitungsartikel über Problematik im Hinblick auf die *Stolen Generation* verfassen, eine Rede aus der Sicht eines *Aborigines* verfassen, eine Informationsbroschüre für Touristen zum Thema *The* *Stolen Generation* erstellen **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenLeseverstehen,Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 9.2–1 “*If we had started sooner – Climate change and the burning bush*”**(ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben***Schreiben*:** Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ und auch mithilfe digitaler Werkzeuge verfassen ***Sprachmittlung*:** gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern***Wortschatz:*** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Umweltschutz und Nachhaltigkeit; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Land (geografische, wirtschaftlich-technologische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement ***Grammatik*:** *conditional sentences (type 3); adverbial clauses: contrast, concession***TMK:** Ausgangstexte: argumentative Texte; Kommentare, Interviews, Reden, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Diagramme, Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassung, Stellungnahmen, formelle Briefe und E-Mails, digital gestützte Präsentationen; Audio- und Videoclips  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *wildlife, nature, wildfires, droughts, floods, storms***Mögliche Umsetzung:** für die Schulwebsite einen Artikel zum Umweltschutz erstellen, ein Erklärvideo zu möglichen Umweltschutzmaßnahmen erstellen*,* Schulprojektzum Thema: *What can we do at our school to become more eco*-*friendly*? **Verbraucherbildung:** Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung |

|  |
| --- |
| **UV 9.2–2 “*When I was walking down the street… – Apartheid and discrimination in South Africa* ”**(ca. 20 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen*:** Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen***Sprechen* – an Gesprächen teilnehmen:** auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen***Schreiben*:** Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **SB:** grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (historische, soziale und politische Aspekte); gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte***Grammatik*:** *modal auxiliaries: shall, might, used to;**past progressive***TMK:** Ausgangstexte: argumentative Texte, Reden, formelle Briefe, Lebensläufe, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Diagramme; Audio- und Videoclips; narrative Texte, Auszüge aus einer *graphic novel*; lyrische Texte Zieltexte: Stellungnahmen, formelle Briefe und E-Mails, *social media posts*; narrative und szenische Texte**SLK:** Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher |

|  |
| --- |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *racism, discrimination, poverty, violence, injustice, human rights***Mögliche Umsetzung:** sich mit Erfahrungsberichten im Hinblick auf *racism* und *racial injustice* auseinandersetzen, das Leben Nelson Mandelas vorstellen, Briefe an Nelson Mandela, derzeitige südafrikanische Politiker oder Bürgerrechtler schreiben, *diary entry* oder *interior monologue* aus der Sicht eines Betroffenen verfassen **Verbraucherbildung:** Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 10.1–1 “*Let’s go job hunting!*”**(ca. 22 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:** sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen***Sprechen* – *zusammenhängendes Sprechen*:** auch digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Material zur Veranschaulichung eingehen ***Aussprache und Intonation:*** in Aussagen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren**TMK:** grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufe im digitalen Zeitalter, Bewerbungssituationen***Grammatik*:** *ways of talking about the future***TMK:** Ausgangstexte: Vorstellungsgespräche; Interviews, Bewerbungen, Lebensläufe; Audio- und Videoclips Zieltexte: Vorstellungsgespräche, Interviews; Bewerbungen, Lebensläufe **SLK:** Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und mit Selbstevaluationsinstrumenten  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Simulationen von Bewerbungsgesprächen, Berufe vorstellen **Wortschatz:** persönliche Stärken und Schwächen, Interessen **Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung |

|  |
| --- |
| **UV 10.1–2 “*Media in my life”*** (ca. 22 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör*-*/Hörsehverstehen:*** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben*:** Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ und auch mithilfe digitaler Werkzeuge verfassen ***Sprachmittlung*:** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen**SB:** das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise reflektieren |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Jugendkulturen, Lernen und Arbeiten, Nutzungswiesen digitaler Medien; Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz***Grammatik*:** *relative clauses (non*-*defining),**contact clause***TMK:** Ausgangstexte: Interviews, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, *social media posts*; Diagramme, Audio- und Videoclips Zieltexte: Interviews; Stellungnahmen, *social media posts*  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** eine (digital gestützte) Umfrage/Interviews zur Mediennutzung durchführen und auswerten, Umgang mit Diagrammen und Statistiken**Medienbildung*:*** Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2 Gestaltungsmittel)**Verbraucherbildung:** Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit (Rahmenvorgabe Bereich C)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den SchwerpunktenHör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung,Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 10.2–1 *“Life as a teenager – working with literature*”** (ca. 22 U–Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben*:** kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ und auch mithilfe digitaler Werkzeuge verfassen***Wortschatz*:** einen erweiterten Wortschatz zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **TMK*:*** unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte und Medien vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lebensstile in der *peer group*, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften***Grammatik*:** *participle and infinitive clauses***TMK:** Ausgangstexte: narrative Texte, Auszüge aus einer *graphic novel* Zieltexte: Zusammenfassung, Stellungnahmen, formelle Briefe und E-Mails, *social media posts*; narrative und szenische Texte |

|  |
| --- |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *character traits, narrative perspectives***Mögliche Umsetzung:** Lesetagebuch anlegen, kreativ-produktive Textsorten verfassen, Umschreiben, Weiterschreiben, Leerstellen füllen **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch in Absprache mit der Lehrerkonferenz die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit der Margareten Realschule orientiert sich am Referenzrahmen Schulqualität NRW(<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/>, Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022),der in einem zentralen Dokument die vielfältigen Vorstellungen und Ansprüche an ‚gute Schule‘ und ‚guten Unterricht‘ bündelt. Er zeigt anhand von Kriterien auf, was in wesentlichen Inhaltsbereichen unter Schulqualität verstanden wird“ (Referenzrahmen Startseite). Die Fachgruppe Englisch hat vereinbart, den folgenden, dort im Inhaltsbereich ‚Lehren und Lernen‘ genannten überfachlichen Kriterien besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

2.4.1: Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.

##### 2.4.2: Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt.

2.5.1: Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet.

2.5.2: Lernprozesse sind motivierend gestaltet.

##### 2.10.1: Die Schule hat ein schulisches Medienkonzept auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW.

##### 2.10.2: Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.

##### 2.10.3: Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.

**Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze**

Das Leitziel des Englischunterrichts ist die **interkulturelle Handlungsfähigkeit**. Handlungsfähigkeit bedeutet dabei **fremdsprachliches Handeln**, was sowohl Weg, als auch Ziel des Unterrichts ist. Der Erwerb sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) als Basis dieser Handlungsfähigkeit muss also integrativ, d.h. in **bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen** erfolgen, die eine Art Probehandeln ermöglichen. Phasen der Bewusstmachung der Form und des Gebrauchs sprachlicher Mittel treten hinzu. Der Englischunterricht muss den Schülerinnen und Schülern viele Gelegenheiten bieten, die erworbenen sprachlichen Mittel zur Realisierung sprachlicher Handlungsabsichten einzusetzen, um auf diesem Weg *fluency* zu erlangen. **Funktionale Einsprachigkeit** prägt folglich den Englischunterricht, was bedeutet, dass die Zielsprache überwiegend als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Zentrales Element des (funktional) einsprachig geführten Englischunterrichts ist der Aufbau von funktionaler kommunikativer Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die englische Sprache rezeptiv (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) und produktiv (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) zu verwenden. Die genannten Teilkompetenzen werden dazu integrativ in zunehmend komplexer werdenden Unterrichtsvorhaben vermittelt. In diesen Unterrichtsvorhaben werden **Aufgabenstellungen** eingesetzt, welche realitätsnah und für die Lernenden bedeutsam sind. **Mündlichkeit** hat einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen.

Den Englischlehrkräften an der MRS ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. **Fehler werden als Lerngelegenheiten** betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self*-*correction* und wertschätzender *peer correction*.

Interkulturell handlungsfähig zu sein, setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler **Orientierungswissen** über die anglophonen Zielkulturen besitzen und mit den **kulturspezifischen Denk**- **und Lebensweisen** vertraut sind. Dieses Wissen wird ihnen zunehmend durch authentische Texte und Medien vermittelt, die exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder ermöglichen. Außerdem wird durch die Gestaltung einer auf fremdsprachliche Bedürfnisse ausgerichteten Umgebung die Motivation des Lernprozesses erhöht (*rich learning environment*, vgl. auch Hinweis auf Materialsammlungen S.5 in diesem Dokument). Hier kommen insbesondere auch die Potenziale digitaler Medien und Arbeitsmittel zum Tragen. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Aufenthalte in Gastfamilien im Rahmen einer Londonfahrt unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Die Interessen, Bedürfnisse, Kenntnisse und Fähigkeiten, aller Lernenden auch im Sinne einer **individuellen Mehrsprachigkeit** mit in die Schule bringen, stehen im Zentrum der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse. Der Englischunterricht in der Erprobungsstufe versteht sich als modifizierte Weiterführung von Prinzipien, die bereits aus der Grundschule bekannt sind und knüpft an die dort erworbenen Kompetenzen und Themen an.

Individualisierende Unterrichtskonzepte und Lernziele für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf folgen den Prinzipien, die einen guten Englischunterricht kennzeichnen. Ausführliche Erläuterungen sind nachzulesen unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/inklusiver-fachunterricht/zum-fach-englisch.html> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022). Informationen finden sich unter: <https://www.schulministerium.nrw/sonderpaedagogische-foerderung> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

**Hausaufgaben**

An der MRS sind Hausaufgaben ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

* das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
* das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
* die Produktion von Texten,
* die Lektüre auch längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
* die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter:

<https://www.schulministerium.nrw/im-blickpunkt-unterricht>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch Realschule, Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung der MRS hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

#### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Konzeption von Klassenarbeiten

* Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
* Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut, die Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen und die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet.
* Bestandteil jeder Klassenarbeit sind mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen; Schreiben ist in der Regel Bestandteil jeder Klassenarbeit; die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung werden mindestens einmal im Schuljahr überprüft.
* Die Teilkompetenzen können isoliert oder integriert in geschlossenen, halboffenen oder offenen Aufgaben überprüft werden. Im Sinne der Progression sollen besonders die Teilkompetenzen Verfügen über sprachliche Mittel und Leseverstehen zunehmend integriert mit Schreiben in offenen Aufgaben überprüft werden.
* Pro Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden, z.B. Portfolio, Lesetagebuch, mündliche Kommunikationsprüfung. Die Absprachen der Fachschaft Englisch hierzu sind in der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben nachzulesen.
* Die Bewertung von Schülerinnen und Schüler mit LRS Nachteilsausgleich erfolgt im Rahmen der bestehenden LRS Konzepte der Schule. Die Vorgaben des LRS Erlasses können online eingesehen werden unter: <https://bass.schul-welt.de/280.htm#14-01nr1nr4>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).
* In Klasse 10 wird eine Klassenarbeit unter ZP 10 Bedingungen geschrieben.
* Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

**Bewertungskriterien, Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

* Teilaufgaben werden in der Regel mit Punkten für die isoliert überprüften Kompetenzen bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt.
* Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch an der MRS hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60:40 zu werten.
* Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Auch eine Positivkorrektur sollte in der Regel erfolgen.
* Die Auswertung erfolgt mittels eines auf die jeweilige Arbeit angepassten Erwartungshorizonts aus dem die inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien, die mögliche sowie die erreichte Punktzahl hervorgehen. Eine ergänzende Rückmeldung zum Kompetenzstand mit Hinweisen auf Übungsmöglichkeiten und Schwerpunkte ist sinnvoll.
* Die Note wird schriftlich unterhalb der Klassenarbeit vermerkt.

**Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)**

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Klasse** | Anzahl | Dauer(in Unterrichtsstunden) | Hinweise |
| 5 | 6 | Bis zu 1 |  |
| 6 | 6 | Bis zu 1 |  |
| 7 | 6 | 1 |  |
| 8 | 5 | 1-2 | Die Fachkonferenz einigt sich darauf die Klassenarbeiten im ersten Halbjahr einstündig, im zweiten Halbjahr zweistündig zu schreibenErgänzend in 8.2: Lernstandserhebung<https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/lernstand8/allgemeine-informationen/index.html>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022) |
| 9 | 4-5 | 1-2 | Die Fachkonferenz einigt sich auf 4 Klassenarbeiten Die Fachkonferenz einigt sich darauf, die Klassenarbeiten alle zweistündig zu schreiben. |
| 10 | 4-5 | 1-2 | Die Fachkonferenz einigt sich auf 4 Klassenarbeiten. Die Fachkonferenz einigt sich, alle Klassenarbeiten zweistündig zu schreiben. Verpflichtend: mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt eine schriftliche Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)Fachschaftsinterne Festlegung auf 1. HalbjahrErgänzend in 10.2: ZP 10 (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022) |

**Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit**

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Auf dieser Basis hat die Fachschaft Englisch in Absprache mit der Schulleitung folgende Vereinbarungen getroffen:

Die Prüfungen werden als Partnerprüfungen durchgeführt.

Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Vorbereitungszeit im Vorbereitungsraum (Vorbereitungszeit: Kl. 5 ca. 10 Min., Kl. 10 ca. 15 Min.). Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit statt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler beobachtet und dokumentiert. Die Handreichungen empfehlen, zu zweit zu prüfen, besonders wenn es sich um erste Erfahrungen mit mündlichen Prüfungen handelt. Die Bewertung der in der mündlichen Prüfung erbrachten Leistung wird den Schülerinnen und Schülern durch Aushändigung des ausgefüllten Bewertungsrasters individuell zurückgemeldet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in den anderen Jahrgangsstufen hat die Fachschaft ein eigenes, analoges Bewertungsraster erstellt, in dem zum einen die inhaltliche Leistung einen geringeren Stellenwert einnimmt und zum anderen die Punktstufenbeschreibungen dem vergleichsweise niedrigen Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler angemessen formuliert sind.

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Dies geschieht sowohl durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit als auch durch punktuelle Überprüfungen. Zum Bereich „sonstige Leistungen“ gehören z.B.:

* Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
* punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatiküberprüfung, mündliche Kurzpräsentationen),
* längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

* mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
* Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
* Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

#### III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche einen in etwa gleichen Stellenwert besitzen.

Die Fachschaft einigt sich auf einheitliche Bewertungskriterien. So gilt, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und einen Erwartungshorizont bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedbacknach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel*](https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel)

*Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:*

[*https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/realschule/englisch-neu-ab-2022-23/hinweise-und-materialien/index.html*](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/realschule/englisch-neu-ab-2022-23/hinweise-und-materialien/index.html)

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird den Schülerinnen und Schülern von der Schule ausgeliehen.

Die Auswahl eines neuen Lehrwerks für den neuen KLP RS erfolgt im Laufe des Schuljahres.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes wird sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste orientieren. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

* interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
* auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
* Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
* Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Die Lehrkräfte werden in der Regel mit dem erforderlichen Unterrichtsmaterial durch die Schule ausgestattet. Dazu gehören Lehrerfassungen des Text- und Workbooks, sowie Handreichungen und Vorschläge zu Leistungsmessung. Die Materialien sind im Fachschaftsschrank zu finden und sollten dorthin am Ende des Schuljahres zurückgeführt werden.

Für zentrale Prüfungen stehen Abspielgeräte bereit, welche zuvor auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft und ausgeliehen werden sollten.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher zum Einsatz im Unterricht finden sich ebenfalls im Fachschaftsschrank.

Das bisher verwendete Lehrwerk wurde flexibel genutzt. Ergänzende Materialien und Ressourcen sind vorhanden. Dazu gehören

* Klassensätze verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können,
* differenzierende Materialien besonders zum Einsatz von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf, vgl. z.B. hier: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/inklusiver-fachunterricht/zum-fach-englisch/index.html> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)
* lehrwerksbegleitende Filme, Wortschatztrainer oder das Lehrwerksmaskottchen sind in begrenzter Anzahl ebenfalls vorhanden.
* altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units,*
* die Nutzung des Computerraums und der vorhandenen mobilen Endgeräte für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

**Wörterbücher**

* Die Fachgruppe Englisch der MRS hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler der MRS lernen den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache. Im Fachgruppenschrank befindet sich ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die AB-Ausgabe aus dem C-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, besonders auch für die Arbeit im *eTwinning* Projekt mit Ghana gedacht (vgl. <https://www.etwinning.net/de/pub/index.htm>, Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)
* Im Sinne der Differenzierung können einzelne Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 6 an die Arbeit mit einsprachigen Wörterbüchern herangeführt werden
* Die Fachgruppe vereinbart, dass ab Klasse 9 die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch trainiert werden soll. Dabei wird auf den Aufbau des Wörterbuchs und mögliche Strategien im Umgang mit diesem eingegangen. Wünschenswert ist, dass die Schülerinnen und Schüler im 10. Jahrgang Wörterbücher zunehmend selbstständig nutzen und sie als relevante Ressource für den eigenen Lernprozess (Wortschatzarbeit, Leseverstehen, Ausdrucksvermögen bei der Textproduktion) betrachten.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

**Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

**Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

# 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

**Fachübergreifende Kooperation**

Die Betreuung des Partnerschaftsprojekts ‚Unsere Partnerschule in Ghana‘ erfolgt durch Kolleginnen und Kollegen aus den Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre und der Fachschaft Englisch. Durch gemeinsam organisierte Ausstellungen, Workshops, Film- und Fotodokumentationen, Korrespondenzprojekte, Projektwochen und Schulfeste wird den Schülerinnen und Schülern die Partnerschaft nähergebracht.

Das gesamte Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Fach Englisch liefert Hinweise darauf, wo eine Zusammenarbeit angelegt ist. Als Beispiele seien hier genannt die Kooperation mit Kunst in Jg.5 im UV *Let’s celebrate* oder die Zusammenarbeit mit Erdkunde in der Jg. 8 im UV *The great outdoors*.

**Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem Kompetenzteam des Ennepe-Ruhr-Kreises entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich nach Genehmigung durch die Schulleitung zur Teilnahme. Teilnehmer speisen relevante Informationen zurück in die Fachgruppe.

**Außerschulische Lernorte**

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-10 findet jährlich eine Studienfahrt nach London auf freiwilliger Basis statt.

Im zweijährigen Rhythmus gastieren englischsprachige Theatergruppen an der städtischen Gesamtschule. Die Schülerinnen und Schüler der MRS besuchen die Aufführungen dieser Theatergruppen regelmäßig.

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden [www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de/). (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

**Checkliste zur Evaluation**

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen |  |  |  |
| räumlich | Unterrichts-räume |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |
|  |  |  |  |
| … |  |  |  |
| materiell/sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Geräte/Medien/Lizenzen |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei Unterrichtsvorhaben |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Leistungsbewertung/ *Leistungsdiagnose* |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fortbildung |  |  |  |
| Fachspezifischer Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fachübergreifender Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |